
Rundbrief Dezember I 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,
in diesem Rundbrief lassen wir ass. **Prof. Abed Schokry** aus Gaza zu Wort kommen.
Wir danken unserem Freund Abed in Gaza für die authentischen Berichte von Ort.
Nazih Musharbash, DPG-Präsident

Bericht aus Gaza

Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Freundinnen und Liebe Freunde,
Gaza am Do., den 01/12/2022

Es ist eine Weile hier, seit Sie/Ihr von mir gehört haben bzw. habt. Es ist allerdings nicht allzu viel geschehen in dieser Zeit im Gazastreifen. Aber es ist insgesamt doch einiges geschehen. Hier werde ich auf die folgenden Ereignisse eingehen:

- Wahlen in Israel und eine Zukunft!!!
- Der Brand im Familienhaus Abu Raya in Gaza – Jabalya
- Das Messen mit zweierlei Maßstäben (Ukraine – Russland – Konflikt)
- Die Beziehung zwischen Israel, die PA und Hamas (Gaza)!
- Deutsche Hilfe
- Preise in Gaza
- Stromversorgung und Wasserversorgung
- WM in Katar
- Noch einmal Eltern geworden (nach 10 Jahren Pause)!

Wahlen in Israel und eine Zukunft!!!



Die Wahlen in Israel haben nun zum fünften Mal in nur vier Jahren stattgefunden, während es bei uns seit 2005 bzw. 2006 keine Wahlen gab. Eine (Ultra)-rechte Regierung unter Netanyahu wird demnach in Israel regieren. Das israelische Volk hat seine Vertreter gewählt. Ob es uns gefällt oder nicht, so ist die Entscheidung gefallen. Viele Regierungschefs haben dem Wahlsieger bereits gratuliert. Und er wird auch die Regierung bilden.

Ich bin der Meinung, dass wir endlich das Recht in die Hand nehmen sollen, um unsere eigenen Vertreter ebenso zu wählen. Und die Weltgemeinschaft muss uns dabei helfen, damit das auch in der Tat stattfinden kann. (Ob mit israelischer Zustimmung oder aber auch ohne!!!). Denn nur dadurch können wir sicher sein, dass unsere legitimen Vertreter in unseren Namen Verhandlungen durchführen und Friedensverträge abschließen können.

Und nur so kann eine friedliche Koexistenz erreicht werden. Solange es Besatzung gibt, so wird Widerstand geben. Die Besatzung hat auch ihren Preis, den die Besatzer und die Besetzten ständig bezahlen müssen. Oft ist der Preis das eigene Leben. Und es kostet verdammt sehr viel, ein Kind groß zu erziehen bzw. ein Haus zu bauen... Aber es scheint mir, als würde es kaum etwas kosten ein Menschenleben gewaltsam zu beenden bzw. ein Haus absichtlich zu zerstören.

Der Brand im Familienhaus Abu Raya in Gaza – Jabalya, am 17 Nov. 2022

Es sollte ein Fest sein, denn ein Sohn (ich kenne ihn persönlich!!!) der Familie hatte gerade seine Doktorarbeit in Ingenieurwissenschaften an der Universität in Ägypten abgeschlossen und mit dem Rigorosum verteidigt und eine Nichte hatte Geburtstag. Das sollte gefeiert werden. Aber ein Feuer brach aus und es zerstörte die Wohnung im obersten Stockwerk des Gebäudes, in dem die Familie Abu Raya wohnt. Das Feuer verschlang die ganze Familie. Die Tragödie bei dieser Familie ist es, dass es keine Überlebenden mehr gibt. Ihr Leben endet und es gibt keine weiteren Eintragungen im Zivilregister. Die Katastrophe war, dass niemand lebend herauskam, um uns die Wahrheit der Dinge zu sagen. Und so bleibt es ungewiss, wie es dazu kam. Wieso konnten sie die Wohnung nicht verlassen, warum verbreitete sich das Feuer so schnell? Auf diese Fragen werden wir nie die richtige Antwort wissen.... Als hätte der Gazastreifen nicht ohnehin genug vom Elend und von der Hoffnungslosigkeit.

In Gaza leiden wir zwar massiv an Energiemangel, vor allem wegen einer lähmenden israelisch-ägyptischen Grenzblockade, die besteht, seit die Hamas vor mehr als 15 Jahren die Kontrolle über das Gebiet übernommen hat. Viele Menschen lagern oft Koch-Gas und Benzin in den Häusern, um sich auf den Winter vorzubereiten. Es kam in der Vergangenheit häufiger zu Hausbränden in den Gazastreifen Aber es starben dabei nicht so viele Personen.

Das Messen mit zweierlei Maßstäben (Ukraine – Russland – Konflikt)

Die Politik der militärischen Eskalation stößt weltweit auf Ablehnung und auch auf neu gefasste Ambitionen einer global verantwortlichen und kooperativen Entwicklung. Weite Teile der Weltgemeinschaft, gerade aus dem "globalen Süden", wollen und fordern einen Verhandlungsfrieden in der Ukraine.

Angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine scheint die Weltgemeinschaft andere Kriege in der Welt und vor allem auch die unrechtmäßige Besatzung palästinensischer Gebiete durch Israel zu vergessen. Wie Sie wissen, wie ihr wisst, dauert diese völkerrechtswidrige Besatzung über 70 Jahre an. Die Palästinenser und Palästinenserinnen in der Westbank wie auch die in Gaza werden unterdrückt, in ihrer Freiheit massiv eingeschränkt und sogar bombardiert (Gaza), wenn sich dagegen Widerstand regt. Was ist also mit uns? Wie lange sollen wir weiter unter Besatzung leben? Wir sind sowohl vom «Friedensprozess» als auch vom «bewaffneten Widerstand» enttäuscht. Und ganz besonders von der Weltgemeinschaft. Wir, die Bevölkerung von Gaza, wir wollen vor allem eins: ein Leben frei von Unterdrückung und frei von den Zwängen der Besatzung. Denn die Zeit vergeht schmerzhaft und sehr langsam, und es ist keine nennenswerte Hoffnung in Sicht. Viele junge Menschen erreichen das Alter von dreißig Jahren, ohne jemals an Wahlen teilgenommen zu haben, ohne einen Job gefunden zu haben, um für sich selbst zu sorgen, und ohne jemals eine Beziehung geführt zu haben, weil sie sich weder eine Hochzeit noch eine eigene Wohnung leisten können. Ein

enger Freund sagte einmal zu mir: «Ich habe Angst, zu sterben, bevor ich überhaupt gelebt habe.»

Die allermeisten Menschen in Gaza hatten seit Jahrzehnten nicht die Möglichkeit, diesen sehr kleinen Küstenstreifen zu verlassen. Sie leben eingesperrt wie in einem großen Gefängnis, denn alle Ausgänge und Zugänge sind abgeriegelt und werden vom Gefängniswärter bewacht. Das ist eine unerträgliche Situation.

Die Beziehung zwischen Israel, die PA und Hamas (Gaza)!

Die Beziehung zwischen Israel, der PA und Hamas ist geschäftlicher Natur: Die Hamas sorgt oft für Ruhe im Gazastreifen; im Austausch dafür lockert Israel teilweise seine Blockade, indem es beispielsweise die Fischereizonen ausweitet, Geldflüsse aus Katar an verarmte Familien zulässt oder etwa 14 000 Menschen aus Gaza erlaubt, in Israel zu arbeiten. Und die PA sorgt ebenso für Ruhe in den A-Gebieten in der Westbank (mehr oder weniger) und es geht weiter.

Deutsche Hilfe

Die Bundesregierung unterstützt sehr viele lebenswichtige Projekte in den Palästinensischen Gebieten. Vor allem in den Bereichen Wasser, Abwasser, Infrastruktur und dem Aufbau von unterschiedlichen Einrichtungen. Für diese wichtige Hilfe und Unterstützung muss ich/ und müssen wir uns sehr beim Leiter des Deutschen Vertretungsbüros in Ramallah, dem Botschafter Herr **Oliver Owczar**, bedanken.

Preise in Gaza

Die Preise in Gaza steigen und steigen und steigen. Und das hat negativen Einfluss auf alles in Gaza. Nichts wurde (wird) billiger. Ja, das ist teilweise auch verständlich und nachvollziehbar, es gibt dafür Gründe. Dennoch haben wir immer weniger zum Leben und auf der anderen Seite gehen die Preise hoch. Lohnanpassungen, das ist ein Fremdwort in Gaza, wie zum Beispiel auch das Wort Urlaub bzw. Reisen.

Stromversorgung und Wasserversorgung

Die Stromversorgung ist wie gehabt. 4 – 6 (8) Stunden Strom, dann 8 – 10 Stunden ohne Strom. So ähnlich ist es mit der Wasserversorgung, aber es klappt nicht immer, dass Strom und Wasser zur gleichen Zeit kommen. Was zur Folge hat, dass es in manchen Gebieten für manche Tage kein Wasser gibt. Können Sie sich das bitte vorstellen, ohne Wasser leben zu müssen und wenn Sie dann Wasser bekommen, so müssen Sie sehr sehr viel Geld dafür bezahlen.

Fußball - WM in Katar

Endlich ist es soweit und die Fußball - WM ist in vollem Gang. Gerne schaue ich mir die Spiele mit meinen Kindern zusammen an. Es ist ein Weltereignis und es freut mich sehr, dass es Katar gelungen ist, die WM zu organisieren. Ich hoffe sehr, dass die Gäste (Besucherinnen und Besucher) sich dabei wohlfühlen. Ich hoffe auch, dass unsere Jungs es schaffen werden und weiterkommen. Ich drücke ihnen auf jeden Fall die Daumen.

Noch einmal Eltern geworden (nach 10 Jahren Pause)!

Ein Geschenk Gottes haben meine Frau und ich bekommen. Denn am 29. Oktober sind wir noch einmal Eltern geworden. Eine kleine Prinzessin haben wir bekommen. Unsere älteren Kinder sind so glücklich über die neue kleine Schwester. Wir als Eltern sind es natürlich

auch, obwohl wir eigentlich nicht mit einem neuen Familienmitglied gerechnet hatten. Die Kleine macht die Wohnung nun noch lebendiger. So sind wir dem Schöpfer sehr dankbar für diese Gabe, und noch intensiver hoffen wir auf eine bessere Zukunft in Gaza und überall auf der Welt. Gerade wenn man einen so kleinen verletzlichen Menschen sieht, ein kleines vollkommen unschuldiges Kind, MUSS es doch allen klar werden, dass man keinem Kind, keinem Menschen Gewalt antun darf.

Ich wünsche uns allen eine Zukunft des Friedens, eine Zukunft in der wir gemeinsam gegen Gewalt, Ungerechtigkeit und gegen jegliche Art von Rassismus vereint vorgehen.

Wir haben nur eine Erde und es gibt nur diese eine Welt. Und ich zitiere „**Nelson Mandela**“, ein Mann, den ich sehr achte und respektiere, ein Mann der ewigen Vergebung, der sagte, "**der Frieden ist ein langer Weg, aber er ist alternativlos, er hat keinen Preis**". In Wirklichkeit haben wir, die Palästinenser und Palästinenserinnen und die Israelis keine andere Wahl, als diesen Weg zu gehen, den Weg des Friedens, wenn wir eine Zukunft für uns und für unsere Kinder haben wollen.

Mit vorweihnachtlichen und friedvollen Grüßen
Abed Schokry, Gaza

Jüdische Stimme wird zensiert...

Wie selbst jüdische Stimmen, die Israels Politik kritisch hinterfragen, in Deutschland zensiert werden. GEW setzt einen Vortrag von **Dr. Shir Hever** zur Kinderarbeit in den besetzten Gebieten ab.

https://www.youtube.com/watch?v=4PQu_Lw1yQo

siehe auch:

www.dpg-netz.de

